

Der vorliegende 25. Band der Mitteilungen enthält die Vorträge der Tagung 2012 in Friedrichshafen am Bodensee. In gewohnt bewährter Weise und Qualität ist der Band in Heidelberg bearbeitet und pünktlich zur Tagung in Lübeck fertig gestellt worden. Das anfangs vielleicht etwas sperrige Thema „Archäologischer Kontext und soziale Interpretation“ erfährt hier eine facettenreiche Untersuchung. Lediglich drei Vorträge konnten wegen anderer Verpflichtungen nicht zum Druck eingereicht werden. Dafür wird ein Beitrag der letzten Tagung zum „Holzbau“ abgedruckt, der im 24. Band versehentlich nicht abgedruckt wurde. Den Autorinnen und Autoren sowie dem Redaktionsteam gilt ein herzlicher Dank für ihre erfolgreiche Arbeit.

Mit der Tagung 2013 in Lübeck erreicht unsere Gesellschaft einen wichtigen Schnitt in der Vereinsgeschichte. Die letzten Mitglieder des Gründungsvorstandes (Matthias Untermann, Matthias Wemhoff, Manfred Schneider) haben ihre satzungsgemäß letzte Amtsperiode erreicht und übergeben die Vereinsgeschäfte zuversichtlich einem neu zu wählenden Vorstand. Nach zwölf Jahren hat sich die DGAMN in der deutschen Archäologie etabliert, die Vereinsgründung kann als großer Erfolg angesehen werden. Nicht nur der stete Aufwärtstrend im Mitgliederbestand (von 185 Mitgliedern Ende 2001 zu 390 im Sommer 2013, davon 66 Mitglieder in 13 europäischen Ländern) zeigt dies eindrucksvoll, sondern auch die immer weiteren Aufgaben auch außerhalb von Tagungen, Sonder-tagungen und Publikationen. Qualität, Umfang und Auflage der jährlichen Mitteilungen sind stetig gestiegen, sie haben sich mit den Sonderpubli-kationen verschiedener Spezialtagungen als eine wesentliche wissen-schaftliche Fachzeitschrift etabliert.

Unsere Gesellschaft war maßgeblich an der Gründung des neuen Dachverbandes DVA beteiligt und hat dort ebenso Sitz und Stimme wie in den drei regionalen Altertumsverbänden. Mehrfach haben wir uns in Anhörungen und Stellungnahmen eingebracht bei Novellierungen verschiedener Denkmalschutzgesetze, auf individuelle Entwicklungen an Universitäten und Denkmalbehörden haben wir versucht, Einfluss zu nehmen, oft, wie sich später herausstellte, auch mit Erfolg. Unsere Gesellschaft wird damit auch von Außen immer mehr auch als das verstanden, was mit der Gründung beabsichtigt wurde: ein Berufsverband



Der Vorstand der DGAMN während der Tagungs-Exkursion nach Konstanz, 31. Mai 2012. Von links: Joachim Müller, Matthias Untermann, Ralph Röber (stehend), Manfred Schneider, Betty Arndt und Matthias Wemhof (sitzend).

der deutschen Mittelalterarchäologie. Daneben hat sich ein tragfähiges Netzwerk vieler Mitglieder über die Grenzen Deutschlands hinaus entwickelt, das fachlichen, persönlichen und oft freundschaftlichen Austausch verbindet. Das Alles funktioniert bisher innerhalb erfreulich niedriger Organisationsstrukturen. Die Vereinsverwaltung in den Geschäftsstellen zuerst in Paderborn, dann im Kloster Dalheim und zuletzt im Berliner Museum für Ur- und Frühgeschichte verlief in den vergangenen Jahren reibungslos und verlässlich. An die hervorragende Zusammenarbeit in den verschiedenen Vorständen der letzten zwölf Jahre werden deren Mitglieder sicherlich gern zurückdenken, dafür an dieser Stelle auch mein ganz persönlicher Dank!

Wenn man die Vorgängerinstitution unserer Gesellschaft, die alte AG Mittelalterarchäologie hinzunimmt, so war sie immer eng mit der Lübecker Archäologie verbunden. Dies wird sich voraussichtlich mit dem neuen Vorstand ändern. Allerdings ist ein kontinuierlicher Bestandteil in der Hansestadt verblieben, das dortige Stadtarchiv hat die ersten Archivbestände der Gesellschaft und ihrer Vorgängerinstitution übernommen und wird sie dauerhaft pflegen, fortführen und zur Verfügung stellen. Ein erstes Verzeichnis ist bereits erstellt und auf unserer Homepage abrufbar.

Wir sehen unsere Gesellschaft für die weiteren Aufgaben gut aufgestellt und entlassen sie guten Gewissens aus ihrer „Gründungsphase“.

Für den Vorstand der DGAMN
Manfred Schneider, Lübeck, im Juni 2013